Glaub wohl!

Autor(en): **Zacher, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-487077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Gentleman

Moritat II

(Melodie: Mariechen saß weinend im Garten)

In einer kleinen Mansarde
Saß spinnend ein reizendes Kind,
In welches ein Mann sich vernarrte,
Denn Liebe machte ihn blind.
: Das Mädchen spann ein Fädchen;
Es spann fast Tag und Nacht,
Wie manches junge Mädchen
Es gleich dem erst'ren macht. :

Ein Jüngling erblickte das Mädchen
Und schaute verzückt, wie es spann
An seinem langen Fädchen.
Der sprach die Spinnerin an:
: Laß mich nicht länger warten!
O laß dein Spinnen sein!
Komm mit mir in den Garten,
o Holde, werde mein!» :

Das Mädchen versorgte das Spinnrad.
Zum Gartentor schritten sie hin.
Das Mädelchen flüstert: «O Konrad!
Ach wie so unglücklich ich bin!
:Erlös mich von dem Spinnen!»
Und Konrad sprach: «Fürwahr!
Komm augenblicks von hinnen
Mit mir zum Traualtar.» :

Und kaum aus der Kirche zurücke,
Da waren er Mann und sie Frau.
Die Liebenden schwammen im Glücke
Und sahen nur rosa und blau.
: Doch als ein Jahr vergangen,
Erkannte jener Mann,
Daß, wenn auch ohne Spinnrad,
Die Frau noch immer spann. :

Ihr Männer, drum lasset euch warnen:
Ein reizendes Mädchen, das spinnt,
Das kann euch gar liebreich umgarnen
Als unglücklich spinnendes Kind.
:Doch wird zur Gattin jene,
Findt ihr das Spinnen nicht
Mehr reizend. Drum merkt bene
Die Moral von der Geschicht! :

AbisZ

Erlauschtes von der Mustermesse

Zwei ältere Bäuerlein erfrischen sich in der Cave Vaudoise an einem kühlen Trunk. Da man schon in der Cave sitzt, spricht man natürlich französisch. Aber die beiden Bauern haben etwas Mühe sich zu verständigen und ringen krampfhaft mit der französischen Sprache zur sichtlichen Belustigung der benachbarten Gäste. Nach etwa zehn Minuten macht der eine der beiden Bauern dem Gestotter plötzlich ein Ende und sagt zu seinem nicht näher bekannten Gegenüber: «O, red' doch dütsch, du Löu, i bi ou ä Bärner!» L. K.

Marshall-Hilfe-Hoffnungs-Mann

Es hofft Europa auf den Mann,
Der helfen will und helfen kann.
Ein Hoffnungsmann, der äußerst wacker,
Paul Hoffmann, Boss bei Studebaker,
Ist auserwählt und startbereit
Zu sichern für die Ewigkeit:
a) Marshalls Plan in Tat und Wort
b) für die Staaten den Export! W. S.

Glaub wohl!

Vater war an Maxlis erstem Schulexamen. Beim Mittagessen erklärt er der Mutter, Maxli habe zwar nicht bei jeder Frage den Finger aufgestreckt, sei auch nicht immer ganz still gesessen, aber im großen und ganzen habe ihm das Examen sehr gut gefallen. Spricht Max, der Sohn: «Glaub wohl, het's dir gfalle, Vatter, dich het er ebe nid törfe fröge!» AbisZ

Vereins-Korrespondenz

«Beiliegend senden wir Ihnen zwei neue Mitglieder.» — D. D.

Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar
Au Ier pour les gourmets!
Walliser Keller Bern

Willy Dietrich
Bern
Nähe Walliser Keller

Café RYFFLI-Bar